

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Gestiefelte Kater

Herrmann, Emil Alfred

Jena, 1911

2. Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-183872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-183872)

Zweite Scene

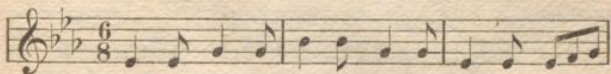
Im Walde. Sonne. Die Vögel singen. Ein Kukuk ruft. Moos, Farn und weiße Waldblumen. Die Bühne bleibt einige Zeit leer.

Das Rotkäppchen kommt von rechts. Ach ja, die Sonne hat mir doch ein bisschen warm gemacht. Wie das Körbchen schwer ist. Hier ist's schön kühl im Wald. Ich will mich doch ein wenig ausruhen. Es stellt das Körbchen ab. Man hört hinter der Scene ein Jägerhorn. Rotkäppchen lauscht.

Horn (in Es).



Der Jäger singt hinter der Scene.



Hört ihr nicht den Jä-ger bla-sen/durch den grün-nen



Wald? O du frei= es fro= hes Ja= gen



durch den grün=nen Wald!

Die Hornweise wird wiederholt.

Der Jäger kommt von links, trägt einen Hasen am Gürtel. Grüß Gott, Rotkäppchen.

Das Rotkäppchen. Grüß Gott, Jäger.

Der Jäger. Wo gehst du hin, Rotkäppchen?

Das Rotkäppchen. Zur Großmutter, ich bring ihr Kuchen und Wein. Hast du was schönes geschossen, Jäger?

Der Jäger. Willst meinen, da sieh: ein Häslein. Das bring ich heim. Giebt einen guten Braten. Wird die Kinder freun.

Das Rotkäppchen. Sag, Jäger, ist es wahr, daß hier im Wald ein böses Tier haust, das Menschen frißt?

Der Wolf ist von links herbeigeschlichen und guckt hinter einem Baum hervor.

Der Jäger. Ei freilich, Rotkäppchen, der Wolf, ein schlimmer Gesell. Aber ich bin ihm auf der Spur, und wenn ich ihn kriege, will ich ihm schon den Pelz waschen. Nun muß ich weiter. Behüt dich Gott, Rotkäppchen.

Das Rotkäppchen. Leb wohl, Jäger.

Der Jäger geht nach rechts ab

Der Wolf dem Jäger nachdrohend. Das soll dir nicht so leicht gelingen, du Lospatsch! — Aber sieh da: das kleine Mädchen mit dem roten Käppchen — das wär so was für mich! Ich hab schon lang nichts Rechtes mehr gefressen; der Bauch knurrt mir ordentlich. — Ich will mich an sie herannachen und recht freundlich tun, daß sie nichts Böses denkt. Er tritt vor. Guten Tag, Rotkäppchen.

Das Rotkäppchen. Schönen Dank. — Ein freundliches Tier. Das kann doch der Wolf nicht sein. Nein, das tut sicher keinem etwas zuleid.

Der Wolf. Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?

Das Rotkäppchen. Zur Großmutter.

Der Wolf. Was trägst du im Körbchen da?

Das Rotkäppchen. Kuchen und Wein. Gestern haben wir gebacken, da soll sich die franke und schwache Großmutter etwas zugut tun und sich damit stärken.

Der Wolf. Rotkäppchen, wo wohnt denn deine Großmutter?

Das Rotkäppchen. Noch eine gute Viertelstunde weiter im Wald, unter den drei großen Eichbäumen da steht ihr Haus; unten sind die Nußhecken, das wirst du ja wissen.

Der Wolf für sich. Das junge zarte Ding, das ist ein Leckerbissen! — Der wird noch besser schmecken als die Alte! Du mußt es listig anfangen, damit du beide erschnappst. — Zu Rotkäppchen. Rotkäppchen, sieh einmal die schönen Blumen, die ringsumher stehen. Warum guckst du dich nicht um? — Ich glaube, du hörst gar

nicht, wie die Vöglein so lieblich singen? — Du gehst ja für dich hin, als wenn du zur Schule gingst — und ist doch so lustig haufen in dem Wald!

Das Rotkäppchen lauscht und schaut sich um. Da hast du recht — wie die kleinen Vögel so lieb singen! Der Kukul ruft! Und die schönen Blumen! — Wenn ich der Großmutter einen frischen Strauß mitbrächte? Der wird ihr gewiß Freude machen. — Zwar — die Mutter hat es mir verboten — aber es ist ja noch so früh am Tag, daß ich doch zu rechter Zeit ankomme.

Es läuft nach den Blumen und geht beim Pflücken tiefer
in den Wald.

Der Wolf. Hahaha! Das ist mir gut gelungen: Rotkäppchen pflückt Blumen; es wird immer eine schönere sehen und immer tiefer in den Wald hineingeraten. Derweil will ich, was ich kann, zum Haus der Großmutter laufen, sie auffressen, ihre Kleider anziehen und mich ins Bett legen. Und wenn die Kleine kommen wird, soll sie mir noch besser schmecken als die Alte.

Er läuft nach links ab. Der Vorhang schließt sich.